

Senden



Nachrichten

Oster-Rallye am heutigen Montag

SENDEN. Einen österlichen Stationslauf organisieren Beschäftigte der Gemeindeverwaltung gemeinsam mit der Flüchtlingshilfe Senden. Das Angebot richtet sich speziell an Kinder, die aus der Ukraine in die Stevergemeinde gekommen sind. Aber auch andere Kinder im Alter von sieben bis 13 Jahren sind am Montag (11. April) willkommen. Start ist um 15 Uhr im Pfarrsaal (Laurentiusplatz 1), Ende gegen

18.30 Uhr im Kindertreff Kubuz. Für Verpflegung inklusive Getränken ist gesorgt. Anmeldungen sind möglich bei Marleen Kasselmann unter ☎ 025 97/ 69 96 14 oder per E-Mail an m.kasselmann@senden-westfalen.de. Sie ist auch Ansprechpartnerin für Dolmetscherinnen und Dolmetscher, die Russisch oder Ukrainisch sprechen und noch für die Aktion gesucht werden, heißt es in einer Mitteilung.

Morgen Meditation in St. Urban

OTTMARSBOCHOLT. Am Dienstag (12. April) gibt es wieder das Angebot „Nur für mich“ um 18 Uhr in

der St.-Urban-Kirche – eine halbe Stunde mit Besinnung, Meditation, Gesang und Stille.



Bischof besucht St. Laurentius

Zum ersten Mal seit seinem Amtsantritt 2009 besuchte Felix Genn, Bischof von Münster, am Samstag die Gemeinde Senden. Viele Menschen aus der Pfarrei St. Laurentius waren gekommen, um gemeinsam mit ihm die heilige Messe zu feiern. „Wenngleich die Texte vom Palmsonntag für sich sprechen und üblicherweise nicht gepredigt wird, möchte ich Ihnen meine kurzen Gedanken zu dieser Passion anbieten“, so Genn. Er betonte den Auftrag für alle Christen, der aus der Passion Jesu für die Karwoche gehe. Er betete insbesondere auch für den Frieden in der Ukraine.

Foto: Andreas Krüskemper

Anmelden zum Kreislandfrauentag

SENDEN. Der Landfrauenverband Senden/Bösensell lädt seine Mitglieder zur Teilnahme am Kreislandfrauentag ein. Er findet am 23. April (Samstag) um 14 Uhr

in der Aula des Schulzentrums in Dülmen statt. Weitere Infos und Anmeldung bis zum 18. April bei Hildgard Hernzel (☎ 025 97/ 71 59).

Senden aktuell

Allgemeines

Senden
Bürgerbüro „Senden Zentral“, 8 bis 16 Uhr, Rathaus

Vereine

Senden
Klönnachmittag des Heimatvereins, Altes Zollhaus, 14.30 Uhr

Kirche

Senden
Gebet für den Frieden in der Ukraine, Pfarrkirche St. Laurentius, 19

Uhr

Notdienste

Senden
Ärzte: ☎ 116 117
Zahnarzt: ☎ 0 18 05/98 67 00 (14 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz, höchstens 42 Cent/Minute aus dem Mobilfunknetz)
Apotheken: gebührenfreie Notrufnummer ☎ 08 00/0 02 28 33
Notruf ☎ 110: Polizei
Notruf ☎ 112: Feuerwehr/Rettung
Krankentransporte: ☎ 0 25 41/ 1 92 22

Landwirte reisen mit DPG-Vertretern nach Polen

Einblicke in Ställe und Schlösser

-koc- **SENDEN.** Zu einer fünftägigen Exkursion ins polnische Nysa (Neisse) und in andere Orte des Opper Landes machten sich jetzt neun Personen aus Senden und Lüdinghausen mit einem Kleinbus auf den Weg nach Polen – genauer: sieben Landwirte unter der Führung von Franz-Josef Lintel Höping von der Deutsch-Polnischen Gesellschaft (DPG) Senden, Klaudiusz Ulbrich als zweisprachiger Begleiter und Karl-Heinz Kocar von der DPG Lüdinghausen.

Nach dem Empfang durch Bürgermeister Kordian Kolbiar im Rathaus stand zunächst eine sachkundige deutschsprachige Führung durch die Lüdinghauser Partnerstadt Neisse auf dem Programm. In lebendiger und anschaulicher Sprache erläuterte Anatol Bukala während des Rundgangs Konstruktion und historische Bedeutung markanter Bauwerke, etwa der hochgotischen Jakobus-Basilika und der Hedwigsbastion, einer alten preußischen Festungsanlage.

Und schon der Nachmittag brachte denn die erste Begegnung auf einem Bauernhof. In Korfantów (Friedland) sprachen die Besitzer Deutsch, ebenso wie anderswo. Denn die Gruppe bewegte sich an Orten, an denen die deutsche Minderheit noch stark vertreten ist und die Schilder an den Ortseingängen zweisprachig sind. Das wurde besonders deutlich in Friedersdorf, wo eine Dame im Heimatmuseum die Gäste mit schulischem Mohnkuchen bewirtete und über die Situation der Deutschen berichtete.

Elzbieta Harhura und Bernard Dembczak, Vorsitzender des Schlesischen Bauernverbandes, hatten die



Nicht nur zu sehen, sondern auch zum Probieren bekam die Reisegruppe während ihrer Tour ins polnische Nysa (Neisse) und in andere Orte des Opper Landes so einiges.

Foto: Kocar

Reise der Landwirte gut vorbereitet und begleiteten die Gruppe mit großer Aufmerksamkeit. Nachdem Ewa Podwysocka den Gästen die Geheimnisse ihrer Imkerei vermittelt hatte, genoss man in Glucholazy (Ziegenhals), nahe der tschechischen Grenze, in einem Drei-Sterne-Hotel ein Abendessen.

Über Prudnik (Neustadt) kamen die Reisenden aus dem Münsterland nach Głogów (Oberglöggau), wo

eine ausgiebige Stadtbesichtigung anstand. Weiter fuhren sie nach Krapkowitz (Krapitz), sahen das imposante Schloss von Mozna (Moschen) auch von innen an und suchten dann die traditionsreichen Wallfahrtsorte Göra Sw. Anny (St. Annaberg) und Kamien Sl. (Groß Stein) auf. In Groß Stein lebt

jetzt übrigens auch der emeritierte Opper Landwirt Alfons Nossol, ein großer Vermittler zwischen Polen

und Deutschen in der Region. In Gogolin schließlich verbrachte die Gruppe in dem vom Ehepaar Zimmermann geführten Restaurant einen gemütlichen Abend.

Schon vor drei Jahren hatten Landwirte aus dem Kreis Coesfeld Bauernhöfe im Kreis Neisse besucht. Diesmal sah man einige neue Betriebe: Auf dem Hof von Sylwester Jolanta und Walter Preussner freut man sich schon bald einen hochmo-

dernen Rindviehstall belegen zu können. Fördergelder der EU hatten diese große Investition ermöglicht. Eindruck bei den Besuchern machte aber auch das ehrgeizige Weinanbau-Projekt von Jaroslaw Grocholski, der 37 Hektar bewirtschaftet und auf größtmögliche Mechanisierung der Arbeiten setzt.

Außerdem standen auf dem Besuchsprogramm der Hof von Roman Pohl in Altkuttendorf, ein Ackerbaubetrieb mit Landmaschinenhandel, ein von den Geschwistern Jana und Natalia Gach vorbildlich geführter Großbetrieb für Saatgut, Dünger und Pflanzenschutzmittel sowie in Sakrau (Zarkrów) der Betrieb der rührigen Familie Gorzellik, in dem Schweine gehalten werden und in dem Schlachtung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte in eigener Hand liegen. Im privaten Museum von Georg Klose – auch der Fußballtrainer und ehemalige -spieler Mirosław Klose hat in der Nähe ein Haus gebaut – bestaunte man viele sorgfältig restaurierte Traktoren.

In der Unterkunft in Mochau (bei Oberglöggau) gab es schließlich noch ein festliches Abendessen, an dem viele mit der Landwirtschaft der Region befasste Personen teilnahmen. Vertreter der Opper Landwirtschaftskammer waren ebenfalls mit dabei.

„Hier und bei anderen Gelegenheiten erfuhr man herzliche Gastfreundschaft“, lautet das Fazit der Reisegruppe. Legt man diese Erfahrungen zugrunde, so dürfte ein Gegenbesuch von Landwirten aus der Region bei ihren Kollegen im Kreis Coesfeld wohl auch nicht mehr lange auf sich warten lassen.

JHG-Schüler erhalten DELF-Zertifikate

Fit in Französisch als Fremdsprache

SENDEN. „Chapeau – Hut ab!“ So zollte Schulleiter Frank Wittig vom Joseph-Haydn-Gymnasium (JHG) den insgesamt 23 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 7 bis 9 seinen Respekt. Sie hatten sich laut Pressemitteilung im Rahmen der DELF-AG unter Leitung der Oberstufenschülerin Marie Rothermund auf die schriftliche und mündliche Französischprüfung vorbereitet. DELF – die Abkürzung steht für „diplôme d'études en langue française“ – ist ein international anerkanntes Zertifikat für Französisch als

Fremdsprache. Die Prüfungen dazu werden von den Teams der Instituts français organisiert und korrigiert, die DELF-Zertifikate vom französischen Ministerium für Bildung, Hochschulen und Forschung ausgestellt.

Die Klausur fiel zufällig auf den Tag der deutsch-französischen Freundschaft. Die mündliche Prüfung fand im Schlaun-Gymnasium statt. „Auch wenn im Vorfeld große Nervosität zu spüren war, bearbeiteten die Schülerinnen und Schüler die drei Prüfungsteile zum Hörverstehen, Leseverstehen und



Frank Wittig (l.), Schulleiter des Joseph-Haydn-Gymnasiums (JHG), zollte den 23 Schülern, die jetzt ihre DELF-Zertifikate erhielten, seinen Respekt: „Chapeau – Hut ab!“

Foto: JHG

zur Textproduktion konzentriert und waren im Anschluss daran guter Dinge, dass alles gut gelaufen sein würde“, sagte Französisch-

lehrerin Nele Holsten, die zusammen mit ihrer Kollegin und der Schulleitung den Schülern ihre Diplome übergab. Alle Beteiligten bedank-

ten sich bei Rothermund für ihr großes Engagement bei der Leitung der Kurse, heißt es abschließend in dem Bericht.

Stärkung der Innenstädte: Fördermittel fließen auch nach Senden

Bis zu 207 000 Euro können abgerufen werden



Regierungspräsidentin Dorothee Feller (l.) übergab den Förderbescheid an den Sendener Bürgermeister Sebastian Träger (M.). Mit dabei der Sachbearbeiter des Dezernates für Städtebauförderung bei der Bezirksregierung Münster, Alfons Krause.

Foto: Bezirksregierung Münster

SENDEN. Regierungspräsidentin Dorothee Feller hatte gute Nachrichten für die Vertreterinnen und Vertreter von 28 Städten und Gemeinden. Beim offiziellen Termin jetzt in Münster handigte sie insgesamt 33 Förderbescheide aus. Darin die Zusage zur Förderung der jeweils vor Ort geplanten Projekte. Die finanziellen Mittel dazu stammen aus dem Förderprogramm des Landes NRW zur Stärkung der Innenstädte und Zentren, heißt es in einer Pressemitteilung.

Auch ein Antrag der Gemeinde Senden erhielt einen positiven Bescheid: Etwa 207 000 Euro stehen der Ge-

meinde aus dem Sofortprogramm zur Verfügung – gebunden an verschiedene Auflagen. In Senden wird derzeit die Herrenstraße saniert. Auch dies geschieht, um den Ortskern auf Dauer attraktiv zu gestalten. Unter dem Stichwort ISEK (Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept) ist die Umgestaltung des Zentrums seit 2014 auf der Agenda von Politik und Verwaltung.

„Unsere Innenstädte sind das Herz und das Gesicht einer jeden Stadt. Diese zu erhalten und ihnen dort, wo es notwendig ist, neues Leben einzuhauchen und sie lebendig und attraktiv zu ge-

stalten, ist für jede Stadt und jede Gemeinde von enormer Bedeutung“, so Feller.

Doch gerade angesichts der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Einzelhandel sollen weitere Investitionen für ein abwechslungsreiches Angebot in Senden sorgen. Bürgermeister Sebastian Träger freute sich nach der Verleihung des Bescheids über die Unterstützung, die nun zusätzliche Maßnahmen ermöglichen. „Die Mittel aus dem Sofortprogramm können wir vor allem dafür einsetzen, leerstehende Ladenlokale mit einem attraktiven Mietmodell wieder zu beleben.“

Westfälische Nachrichten

Servicepartner: Brox, Herrenstraße 21, 48308 Senden, Mo-Fr 8.00-13.00 Uhr und 14.30-18.30 Uhr, Sa 8.00-13.00 Uhr
myStore...meinLaden, Dorfstraße 33, 48308 Ottmarsbocholt, Mo-Sa 8.00-12.30 Uhr, Mo-Fr 14.30-18.00 Uhr
Anzeigen-/Leserservice: 0 25 91 / 91 78-0
Fax: 0 25 91 / 91 78 79
E-Mail: kundenservice@wn.de
Lokalredaktion: Münsterstraße 11, 48308 Senden
Telefon: 0 25 97 / 69 24 84 / 85
Fax: 0 25 97 / 69 24 77
E-Mail: redaktion.sen@wn.de

wn.de